

HiFi Test TV-VIDEO

Deutschland 4,80 Euro
Ausland 5,20 Euro
9,50 CHF

43 Tests



CD-Player

- 9 Klassenbeste



Vinyl

- 3 x Analog-Kult



Projektion

- Bild an die Wand



Verstärker

- 12 x Röhre und Transistor

designedition



Lautsprecher

19 Boxen ab 1.000 Euro

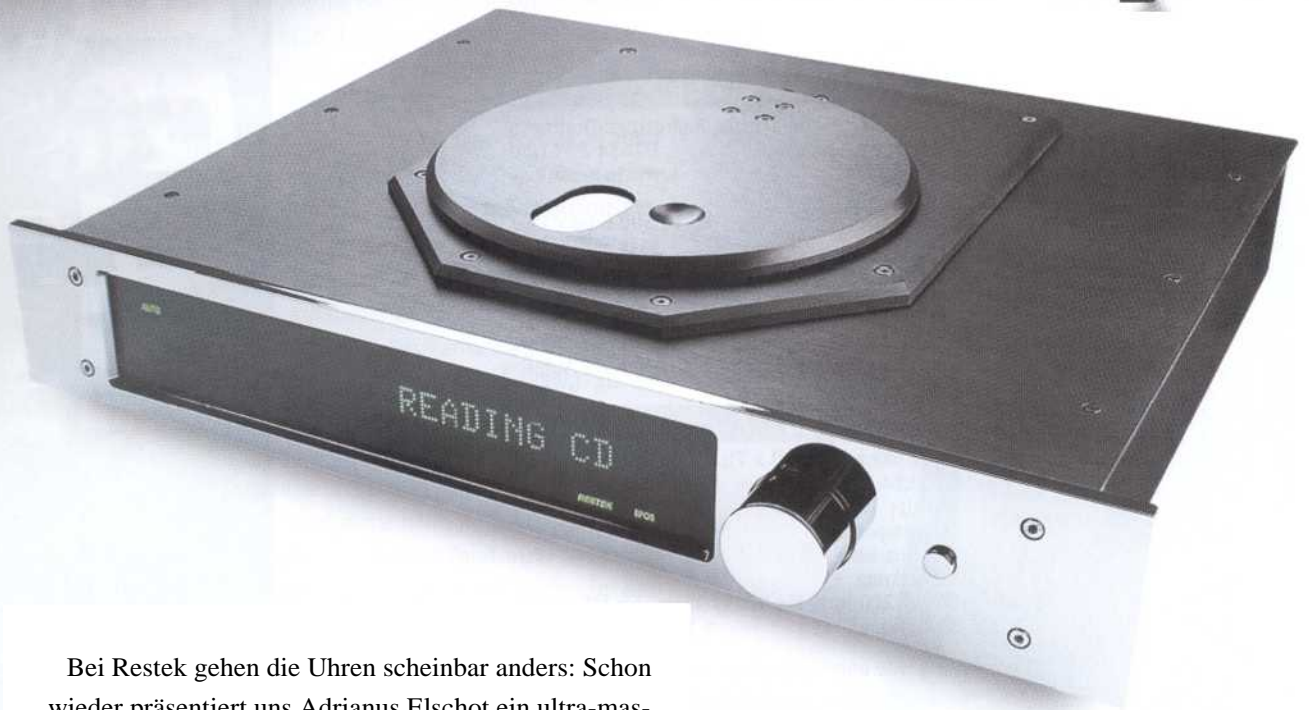


Sonderausgabe
Lautsprecher
Verstärker
Projektion
Vinyl
CD-Player

CD-Spieler Epos von Restek

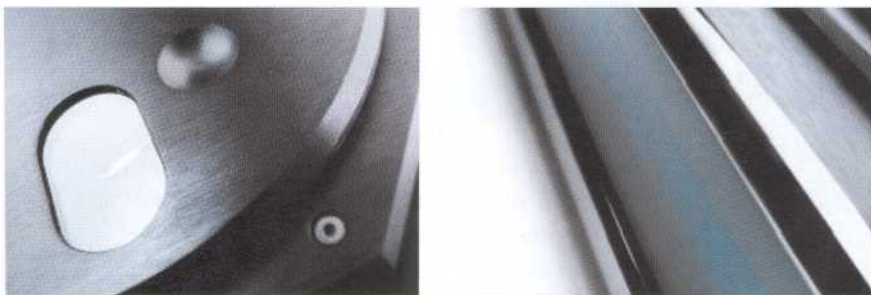
RESTEK

Helden-Epos



Bei Restek gehen die Uhren scheinbar anders: Schon wieder präsentiert uns Adrianus Elschot ein ultra-massives, für die Ewigkeit gebautes Gerät - vollständig update-fähig natürlich. Wie soll sich da bloß die Konjunktur erholen? Auch wenn derart solide Produktphilosophie langen Atem erfordert, der Epos ist ein Balsam für alle Sinne, der ganz schnell wirkt.

Vorübergehend etwas kurzen Atem wird wahrscheinlich derjenige haben, der den Epos zu seinem Bestimmungsort trägt, denn das Monument von CD-Spieler wiegt vierzehn Kilogramm. Wesentlichen Anteil an diesem Gewicht hat die ungewöhnliche



► „Der Epos ist eine verführerische Kombination aus vorzüglicher Digitaltechnik und bestem Maschinenbau“



Laufwerkskonstruktion des Epos. Im Vorfeld ihrer Entwicklung haben sich Adrianus und Dirk Elshot das Erfolgsrezept hochwertiger Plattenspieler angeschaut: Laufruhe und Abtaststabilität werden bei analogen Drehern vor allem durch hohe Masse, besonders des Plattentellers, gewährleistet. Dieses probate Rezept zu adaptieren ist insoweit nicht neu, doch meist wird ein CD-Laufwerk relativ konventionell auf einer schweren Bodenplatte positioniert. Beim Epos hingegen wird das Prinzip der Masseträgheit an allen Orten praktiziert. So ist die vollständig aus Metall gearbeitete Laufwerksbasis auf einem separaten Träger montiert, der seinerseits durch vier Schockabsorber vom Gehäuse entkoppelt ist. Vergleichbar

mit einer Subchassis-Konstruktion eines Plattenspielers bildet die Grundlage so ein mechanisch eigenständiges, das heißt vom übrigen Gerät unabhängiges, System. Die anstelle von Riemen oder Federn eingesetzten Schockabsorber finden übrigens häufig im Maschinenbau Anwendung, obwohl sie das Laufwerk recht stark fixieren, halten sie jede mechanische Einwirkung vom CD-Transport fern. Adrianus Elshot bat uns mit einem einfachen Test die Wirksamkeit seiner Konstruktion zu überprüfen: -Treiben Sie den Epos mal mit ihrer Faust über den Tisch..." Wohl wissend, dass der Restek-Inhaber kein Freund prahlerischer Worte ist, taten wir wie geheißen - und tatsächlich: Der Epos lässt sich während eine CD abgespielt wird, so kräftig anstoßen, dass er sich bewegt, ohne dass diese rohe Handhabung hörbaren Einfluss auf die Wiedergabe hat! Hätte der Epos Schlaufen für einen Tragegurt, würde er manch portablen Mini als Begleiter beim Joggen alt aussehen lassen - einzig die Sorge um die Unversehrtheit der Hand ist angebracht ...



Im normal gesitteten Umgang mit dem CD-Spieler braucht man allerdings nichts zu fürchten, der Epos präsentiert sich als gelungene Mischung nostalgischer und moderner Elemente. Der geradezu archaisch anmutende, schwere Deckel des Topladers wird von Hand geschwenkt, zusätzlich will ein Stabilisierungspuck auf die CD gelegt werden - der Rituspflege und der Resonanzberuhigung ist Genüge getan. Auch im Falle des Epos deckt die bewährte Einkopf-Bedienung von Restek sämtliche Funktionen und Einstellmöglichkeiten ab. Infolgedessen beherbergt die traditionell chromblitzende Front außer dem Einschalter lediglich einen voluminösen, aus dem Vollen gedrehten Regler. Wie gehabt führt dieser mittels einmaligem Druck in das logisch aufgebaute Menü mit Baumstruktur. Hierbei sind die jeweiligen Untermenüpunkte wiederum durch einen weiteren Druck des zentralen Bedienelementes erreichbar, Einstellungen lassen sich durch Drehen nach links beziehungsweise rechts vornehmen. Diese intuitiv zu bewerkstelligende Bedie-



nung macht besonders bei den Hauptlaufwerksfunktionen Spaß: Um die Wiedergabe einer CD zu starten, lupft man einfach kurz den Regler nach rechts, und schon geht's los. Dank der exzellenten Verarbeitung des satt und präzise geführten mechanischen Einstellers lässt man gern die Fernbedienung liegen und bemüht sich selbst zum Gerät. Der Epos wäre kein Werk von Restek, hätten die Hessen nicht auch hier eins ihrer Hauptanliegen konsequent umgesetzt: Zukunftssicherheit.

Die Erfüllung dieses Anspruchs wird mit modularem Aufbau aller Sektionen von Hard- und Software gewährleistet. Hier zeigt sich neben der ausgezeichneten Ergonomie ein weiterer Pluspunkt der Einkopf-Bedienlogik, denn praktisch jede beliebige neue Funktion oder Einstellmöglichkeit kann nachträglich in den Epos integriert werden, ohne an dessen Frontplatte weitere Bedienelemente hinzufügen zu müssen. Ein Umstand, der in der Praxis durchaus relevant ist, denn Restek pflegt auch vorbildliche Kundennähe, indem häufiger vorgebrachte Wünsche hinsichtlich der Funktionalität ihrer Komponenten Berücksichtigung finden.

Speziell bei einer digitalen Tonquelle macht freilich die voranschreitende Digitaltechnik die Einhaltung von Zukunftssicherheit zu einer Herausforderung. High End-Fabrikanten postulieren sicherlich zu Recht, nicht gleich auf jeden neuen Zug aufspringen, doch ohne die Möglichkeit eines Updates ist früher oder später der audiophile Anschluss verpasst. Da dies einem Gerät wie dem Epos mit einer wahrscheinlich Epochen überdauernden Mechanik schlecht zu Gesicht stünde, findet sich innerhalb der D/A-Wandlungssektion in der linken Gehäusehälfte eine Aufsteckplatine. Gegenwärtig residiert dort ein HDCD-kompatibler Wandlerchip des Spezialisten Burr Brown mit 24-Bit-Auflösung bei 192 Kilohertz Abtastrate und 8fach-Oversampling. Höhere Abtastraten oder weiter entwickelte Upsampling-Algorithmen können später durch einfachen Platinentausch implementiert werden - der Epos wächst mit dem Stand der Kunst. Denselben Eindruck vermitteln die musikalischen Fähigkeiten des Restek, er scheint audiophile Reserven für alle Fälle parat zu haben. Einige superb produzierte Tonträger, die das





zur Zeit Machbare in Sachen digitaler Aufbereitung markieren, fordern den einen oder anderen CD-Spieler der Königsklasse hörbar an seine Grenzen. Der Epos dagegen spielt, als schöpfe er in allen Belangen aus dem beinahe Unendlichen, keine grob- oder feindynamische Herausforderung bringt ihn aus der Ruhe. Gleichmäßig wie die Verdichtung, die sein Name bedeutet, erzählt der Epos von der Dramaturgie eines Musikstücks unüberhörbar, aber unaufdringlich und unbeirrbar, er spürtet mit genau der erforderlichen Schnelligkeit jede Tempovariation heraus. Abermals findet der Ansatz, dass mechanische Konstruktionsmerkmale, die einem Plattenspieler zu Wohlklang verhelfen, dies auch bei einem digitalen Kandidaten leisten. Der Restek hebt sich gegenüber vielen Kollegen durch die für Masselösungen typischen klanglichen Vorzüge positiv ab. Klare Sache: Der Epos ist eine durch und durch intelligent konzipierte Komponente auf der klanglichen Höhe der Zeit - Werterhalt eingebaut .

Marius Donadello

Restek Epos

Vertrieb: Restek AG, Fuldabrück
 Telefon: 05 61 / 4 20 89
 Internet: www.restek.de

Preis: ab 3.250 Euro
 Garantie: 3 Jahre

Ausführungen:
 Schwarz, Chrom, Sonderausführungen

Ausstattung

1 x Cinch Out, 1 x Balanced Out, 2 x RS-232 (Reslink), 1 x optisch, 1 x digital Coax

Messwerte nachzulesen unter:
www.lloxx/designedition

Bewertung

- + ausgezeichnete Klangqualität
- + ausgezeichnete Verarbeitungsqualität
- + innovatives Bedienkonzept
- + voll update-fähig

Note

Klang	70 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Labor	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Praxis	15 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

1,2

HIFI-Test designedition

de

Referenzklasse

Preis/Leistung: **angemessen**

Ausgabe 3/2004